Die Durch Fleiß und Geschicklichkeit glücklich erjagte EHRE

Wolten/
Als der
Wohl-Edle/ Wohl-Ehrenveste/ Nahmhaffte und Wohlweise

Herr PHILIPPUS Schröter/

Bißhero rühmlichst-gewesener Secretarius,
Zu einem hohen Mitgliede
E. Hoch-Edlen/ und Hochweisen
Rahts
in Elbing/
Währender Seiner Anwesenheit am Pohlnischen Hofe/
durch einstimmige
Wahl/
Anno 1726. den 2. April. ernennet wurde/
Und von Seiner Reise glücklich wiederkahm/
Nebst gehorsamster Gratulation, in tieffster Ehrerbietung
schuldigster massen vorstellen/
Und mit einer geringen
Abend-MUSIQUE
gebührend auffwarten
Sämtliche auff dem Elbingschen Gymnasio Studierende

****

ELBING/ gedruckt bey Samuel Preussen.



Die Ehre
ist ein Rehe:
schnell / und doch standhafftig /
flüchtig / und doch zu fassen.
Sie fleucht vor denen / die sie fliehen /
und von denen / die sie hassen /
läßt sie sich durchaus nicht erhaschen.
Nur
Fleiß und Geschicklichkeit
sind die Jäger /
durch welche
dieses rare Wildprett
auff der Wild-Bahn der Tugend
glücklich erjaget wird.
Jene
gehet ihre Spur ohne Spornen /
und sparet keine Mühe /
das Lager der Ehre auszuspühren.
Diese
fliesset aus dem Fleiß /
und weiß die /
durch Tugendhafftes Verlangen
erlangte Ehren-Beute
GOtt zu Ehren /
Dem Nächsten zum Nutz /
sich selbst zum Auffnehmen /
geschicklich auszubieten.
Beglückte Jagd!
allwo
die Bahn die Tugend /
die Ehre das Wildprett /
Fleiß und Geschicklichkeit die Jäger sind.

Denn

Denn da muß
die Last zur Lust /
die Beschwehr zur Ehr /
und
die Bürde zur Würde
werden.
Betrachte
Geehrte Vater-Stadt /
diese glücklich erjagte EHRE
in der Person
Des
**Wohl-Edlen / Wohl-Ehrenvesten / Nahmhafften
und Wohlweisen**
Herrn PHILIPP Schrötern /
Dessen
ämbsiger Fleiß / und fleißige **Geschicklichkeit**
Ihm die Rahts-Ehre zu wege gebracht.
Erwege /
die besondern Wege Gottes /
in Führung derer / die auff der Fahrt der Tugend wallen.
Er war am Hofe /
als Ihm diese EHRE wiederfuhr.
Er war abwesend / und doch gegenwärtig /
jenes dem Leibe / dieses den Verdiensten nach /
welche Ihm eine Stelle im RAHT verdienet.
Sonst heißt es:
Absentium non habetur ratio.
Wer nicht da ist / dem wird der Kopff nicht gewaschen.
Aber
unser **Wohl-Edler Herr Schröter**
war auch bey seiner Entfernung zu gegen /
und je entferneter Er vom Ehrgeitz war /
desto näher war Ihm die EHRE.
Dort wurde
Cincinnatus auff seinem **Höffchen /**
Hier aber
Herr PHILIPP Schröter
an **Hofe** seyende /
beyde abwesend /
Beyde
Ihres Fleisses und Geschicklichkeit wegen
zu **Herrn** des **Rahts** erkohren.

So

So muste Jhm der **Hoff** /
woselbst Er des Vaterlandes **Hoffen** zu seiner Erlösung
so fleißig / als geschicklich unterstützte /
und von allen Hohen des Hofes höchst geliebet ward /
zum **Haven unverhoffter Ehre** dienen ;
allen tugendhafften Nachfolgern aber die **Hoffnung** geben :
daß **Fleiß** und **Geschicklichkeit**
niemahls **unbeehret** bleiben.
Vergönne
Wohl-Edler Herr /
daß die geringe Schaar der Musen
ihrer Pflicht wahrnehme /
und DERO glücklich erlangte EHRE
in schuldigster Gratulation ehrerbietig
verehre.
Ihr ungeschickter Fleiß
hat sich
durch DERO fleißige Geschicklichkeit
auffmuntern lassen /
dieses geringe Abend-Opffer
demühtigst abzustatten /
und den getreuen **Wunsch** zum Himmel zu **schicken:**
Daß das Glück DERO Fleiß
in Gewährung alles hohen Wohlseyns /
und das Schicksal DERO Geschicklichkeit
in Abwendung aller Besorglichkeiten
glücklich nachahmen möge.
Dann
so wird die Musen-**Schaar** stets beglückt im Fleiß bestehn ;
und **Sein Nahme** / **Edler Herr** / auch zu keiner Zeit
vergehn.

